

Glow. das Glattal – für neue Strukturen

Aus den Verhandlungen des Stadtrates Dübendorf

Ausgangslage

Die acht Gemeinden Dübendorf, Kloten, Opfikon, Wallisellen, Rümlang, Bassersdorf, Dietlikon und Wangen-Brüttisellen sind seit dem Jahr 2002 im Verein glow.das Glattal zusammengeschlossen. Ursprung dieses Zusammenschlusses ist der gemeinsame Einsatz für ein neues Verkehrssystem der Region – die Glattalbahn.

Der Verein bezweckt die gemeinsame Förderung des Wohn- und Arbeitsstandortes der Region Glattal. Dabei werden u.a. folgende Ziele verfolgt: Fördern von Bekanntheit und Ansehen der Region nach aussen, Aufbau einer Identifikation von Bevölkerung und Wirtschaft mit der Region, Pflege und konsequenter Aufbau des wirtschaftlichen Potentials, Koordination unter den Gemeinden und Durchführen eigener gemeinsamer Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Lebensraumgestaltung, Wirtschaft usw.

Die Organe des Vereins sind: Die Regionalkonferenz, die Steuerungsgruppe, die Geschäftsstelle und die Rechnungsprüfer. An der Regionalkonferenz (Vereinsversammlung) nehmen bislang die Gemeinde-/Stadtpräsidenten und die Gemeinde-/Stadtschreiber teil. Die Steuerungsgruppe ist der Vorstand und nimmt die Schnitt- und Kontaktstelle zwischen den Projektleitern und der Regionalkonferenz wahr. Die Geschäftsstelle arbeitet im Auftrag der Steuerungsgruppe.

Im Februar 2007 wurden die strategische Ausrichtung von glow.das Glattal überprüft und daraus abgeleitet die Struktur und Organisation besprochen. Eine Arbeitsgruppe entwickelte in der Folge einen Vorschlag für neue Strukturen. Dieser Vorschlag wurde an der Vollversammlung im September 2007 den Gemeindevertreter/innen präsentiert. Es besteht nun eine Frist zur Vernehmlassung bis 31. Oktober 2007.

Neue Strukturen Glow

Zusammengefasst ergeben sich folgende Änderungen: Die Regionalkonferenz soll künftig breiter abgestützt werden (drei Vertreter pro Gemeinde), ebenso die Steuerungsgruppe (Vorstand, je ein Vertreter pro Gemeinde). Es sind zudem Vollversammlungen vorgesehen.

An der Regionalkonferenz und in der Steuerungsgruppe haben die Gemeinden je eine Stimme. An den möglichen Vollversammlungen, die konsultativen und informativen Charakter haben, können alle Exekutivmitglieder teilnehmen. Das geschäftsführende Organ, die Steuerungsgruppe, kann Leistungsvereinbarungen (z.B. für Geschäftsstelle oder Mitgliedergemeinden) abschliessen. Es gibt ständige Arbeitsgruppen (z.B. Standortförderung, Zusammenarbeit Verwaltung); es können aber auch zeitlich befristete Arbeitsgruppen für besondere Themen oder Fragen eingesetzt werden. Die vorgesehenen Änderungen bedürfen minimale Anpassungen der Statuten vom 12. Juni 2002.

In der heutigen wie auch in der vorgeschlagenen neuen Struktur haben alle Gemeinden - unabhängig von der Höhe des Beitrages - das gleiche Stimmrecht. Die grösseren Gemeinden sind dadurch benachteiligt. Der Stadtrat Dübendorf beantragt deshalb, die Kosten von glow. das Glattal unter den Gemeinden zu gleichen Teilen aufzuteilen.

Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte

Die Direktion der Justiz und des Innern führt ein Vernehmlassungsverfahren über den Vorwurf zur Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) durch. Ziel dieser Revision ist die Anpassung des GPR an Neuerungen des übergeordneten Rechts, namentlich an die neue Kantonsverfassung. Im Bereiche der Volksrechte bewirkt die neue Verfassung zahlreiche Änderungen, welche nun auf Gesetzesstufe nachzuvollziehen sind, wie beispielsweise die Zahl der für eine Volksinitiative erforderlichen Unterschriften (neu: 6000 anstatt 10000), die Behandlungsfristen für Volksinitiativen oder das Gemeindereferendum.

Der Stadtrat weist darauf hin, dass es für die Gemeinden ein Anliegen ist, dass Klarheit darüber besteht, welche Bestimmungen der Kantonsverfassung, des Gemeindegesetzes und des GPR anwendbar sind. Da die Rechtsanwendung im Zusammenhang mit möglichen Abstimmungskonstellationen sehr komplex ist (es wird auf die Erläuterungen zur Revisionsvorlage verwiesen), ist wenn immer möglich eine einfache Lösung bzw. eine Vereinfachung anzustreben. Die Volksrechte müssen für die Gemeinden auch ohne juristische „Spezialkenntnisse“ anwendbar bleiben. Zu einzelnen Punkten äussert sich der Stadtrat wie folgt:

Wahlen und Abstimmungen

gedruckte Wahlvorschläge: Die Rückkehr zur früheren Regelung gemäss kantonalem Wahlgesetz (*ein leerer Wahlzettel bei Kampfwahlen*) wird unterstützt.

kant. Abstimmungen: Die Ausweitung auf drei Abstimmungsvorlagen wird abgelehnt. Damit wird nicht nur die Arbeit des Wahlbüros erschwert, sondern vor allem ergibt sich für die Stimmberechtigten ein Verlust an Transparenz und Verständlichkeit.

Beiblatt: Die obligatorische Verpflichtung, ein Beiblatt zwingend in der Gemeindeordnung vorschreiben zu können, lehnt der Stadtrat ab. Eine solche Regelung ist unflexibel, und der Handlungsspielraum der Exekutivebehörde wird dadurch eingeschränkt.

Initiativrecht

konstruktive Referendum: Es ist unklar, ob das konstruktive Referendum auf Gemeindeebene zwingend vorgesehen, nach Massgabe der jeweiligen Gemeindeordnung zugelassen oder überhaupt nicht zugestanden werden soll. Diese Frage muss im Gemeindegesetz geklärt werden. Art. 86 KV, welcher sich mit den Volksrechten der Gemeinden befasst, enthält nach Auffassung des Stadtrates einen blossen Gesetzgebungsauftrag.

Zweckverband Sportanlage Dürrbach

Der Stadtrat hat den Voranschlag 2008 mit einem Kostenanteil von 158'000 Franken (Laufende Rechnung) und 184'000 Franken (Investitionsrechnung) genehmigt.

Grundsatzentscheid zum Krankenhaus Rotacher

Das Krankenhaus Im Rotacher Dietlikon (KRD) steht im Wandel. Das Projekt „KRD im Wandel“ gliedert sich in drei Phasen und hat zum Ziel, die getätigten Investitionen und das Fortbestehen des KRD langfristig sicher zu stellen sowie die Flexibilität der Institution durch die Überprüfung der jetzigen Rechtsform zu klären und diese allenfalls den heutigen Anforderungen anzupassen.

Im Juni und Juli 2007 wurden Informationsveranstaltungen für die Zweckverbandsgemeinden durchgeführt. Insbesondere wurden die beiden Prozesse „Loslösung des KRD aus dem Zweckverband Spital Uster“ und „Bildung der neuen Trägerschaft des KRD“ vorgestellt.

Um dem grossen zukünftigen Bedarf an Alters-Pflegeplätzen gerecht zu werden, hat der Stadtrat mit im Juli 2007 der Erweiterung des bestehenden Alters- und Spitexzentrums in Dübendorf zugestimmt. Eine Studie der Management-Beratungsfirma Brandenberger + Rusch AG zeigt auf, wie die entsprechende Anzahl Betreuungsplätze rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden können. Geplant ist in den Jahren 2010 bis 2012 der Neubau von 66 Zimmern (ca. 24 Mio.). Die entsprechenden Investitionen wurden in den Finanzplan 2007 - 2011 der Stadt Dübendorf aufgenommen.

Die Stadt Dübendorf wird somit ihrem erheblichen Bedarf an Altersheim- und Pflegeplätzen in den nächsten Jahren nachkommen können. Dabei stellt sich die Frage, ob diese Einrichtung auch den künftigen Bedarf für die Aufnahme von schweren Pflegefällen decken kann. Falls das nicht so ist, erscheint es grundsätzlich wichtig und richtig, sich an der künftigen Trägerschaft des KRD als Träger oder mit einem Anschlussvertrag an der angestrebten Interkommunalen Anstalt zu beteiligen, da das KRD eine Erweiterung plant, um sich in Zukunft vermehrt auf die Pflege von schwerst pflegebedürftigen Patienten (spezielle Krankheitsbilder, Palliativ-Pflege, Krankenpflege für Behinderte sowie Überbrückungspflege) zu spezialisieren. Das KRD sieht sich in Bezug auf geriatrische Pflegefälle vom Leistungsangebot her als Ergänzung und Bindeglied zwischen den Akutspitälern und den kommunalen Altersheimen positioniert und will damit eine entsprechende Versorgungslücke schliessen.

Die Verlegung von schwerst pflegebedürftigen Patienten von den Akutspitälern in die Pflegeinstitutionen erfolgt immer kurzfristiger, was eine enorme Zunahme an Akutpflege- und Rehabilitations-Aufwand bedeutet. Die Betreuungsintensität für diese Pflege ist sehr hoch und mit einem erheblichen Personalaufwand verbunden, so dass sich kommunale Alters- und Pflegeheime diese Investitionen in der Regel nicht leisten können.

Die vom Stadtrat eingesetzte Arbeitsgruppe (Vertreter des Stadtrates und Delegierte der Stadt Dübendorf im Zweckverband Spital Uster) haben die aufgeworfenen Fragen geprüft. Sie ist sich einig, dass die Stadt Dübendorf mit der Erweiterung ihres Alters- und Spitexzentrums auch die Leistungen vor Ort ausbauen soll, welche es ermöglichen, intensivpflegebedürftige alte Menschen aufzunehmen. Somit ist eine weitere Beteiligung der Stadt Dübendorf am KRD als Trägergemeinde nicht mehr notwendig. Aufgrund der hohen Bettenbelegung durch die Stadt Dübendorf in den letzten Jahren soll ein Anschlussvertrag über

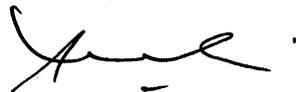
eine Bettenoption von 20 Pflegebetten geprüft und nach Vorliegen der Offerte entschieden werden. Der Stadtrat schliesst sich dieser Meinung an und hat eine entsprechende Stellungnahme abgegeben.

In das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf sind aufgenommen

- Bavananthan Stephanie, Jg. 1994, srilankische Staatsangehörige, Strehlgasse 7, Dübendorf
- Cappellari Andrea, Jg. 1964, italienischer Staatsangehöriger, Zürichstrasse 29, Dübendorf
- D’Apolito Enza, Jg. 1972, italienische Staatsangehörige, Claridenstrasse 36, Dübendorf
- dos Santos Carneiro Stefani, Jg. 1995, portugiesische Staatsangehörige, Neugut/Unterhaus 8, 8304 Wallisellen (Stadt Dübendorf)
- Gashi Soner, Jg. 1996, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, Im Langacker 6, Dübendorf
- Gür Aysul, Jg. 1985, türkische Staatsangehörige, Grundstrasse 10, Dübendorf
- Ibraimi Valmir, Jg. 1994, mazedonischer Staatsangehöriger, Gärtnerstrasse 6, Dübendorf
- Katsiakis Vasilios, Jg. 1969, griechischer Staatsangehöriger, Wilstrasse 36, Dübendorf
- Markovic Sandra, Jg. 1990, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, Untere Zelglistrasse 1, Dübendorf
- Sadiku Feta, Jg. 1988, mazedonischer Staatsangehöriger, Im Unterried 2, Dübendorf
- Sadiku Omer, Jg. 1984, mazedonischer Staatsangehöriger, Im Unterried 2, Dübendorf und sein Sohn Sadiku Arman, Jg. 2006, mazedonischer Staatsangehöriger
- Sallauka Lumturije, Jg. 1988, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, Usterstr. 26, Dübendorf
- Vehapi Esmire, Jg. 1985, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, Amselweg 16, Dübendorf
- Wu Xian, Jg. 1986, chinesische Staatsangehörige, Alpenstrasse 5, Dübendorf

Dübendorf, 5. November 2007

STADTVERWALTUNG DÜBENDORF



Rolf Butz
Stadtschreiber / Geschäftsleiter